

## **Chronik der Diskussion ums Bad Säckinger Spital**

- 2004 übereignet der Landkreis Waldshut das defizitäre Kreiskrankenhaus Bad Säckingen zusammen mit dem Kreiskrankenhaus Stühlingen schuldenfrei dem Spitälerverbund Hegau-Bodensee-Hochrhein (HBH). Der Landkreis gibt zusätzlich Mittel in Höhe von sechs Millionen Euro, die aber statt in zugesagte Investitionen am Standort Bad Säckingen (Brandschutz) in den Schuldendienst fließen.
- 2011 löst der Landkreis Waldshut das Spital Bad Säckingen aus der Trägerschaft der insolventen HBH heraus und fusioniert es mit dem Spital Waldshut zur Spitäler Hochrhein. Die GmbH gehört zu 60 Prozent dem Spitalfonds Waldshut-Tiengen, zu 40 Prozent dem Landkreis Waldshut, das Startkapital beträgt zehn Millionen Euro, weitere acht Millionen stehen für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen bereit.
- 2013 schließt die Spitäler Hochrhein am Standort Bad Säckingen die Geburtenabteilung, um Kosten zu sparen.
- 2014 verbucht die Spitäler Hochrhein in Bad Säckingen einen Verlust von 2,4 Millionen Euro, in Waldshut eine schwarze Null.
- 2015 berichtet der SÜDKURIER im Februar von Überlegungen des Landkreises, die Spitäler Waldshut und Bad Säckingen zusammenzufassen und für 125 Millionen Euro in Albrück eine Zentralklinik zu errichten. Grundlage dieser Überlegungen ist ein Gutachten.
- In Bad Säckingen fordern Bürger, Kommunalpolitiker und Beschäftigte den Erhalt des eigenen Spitals. Im Juni gründen Bürger die Initiative "Rettet unser Bad Säckinger Krankenhaus".
- Im Juli stellt der Landkreis ein zweites Gutachten vor, das ebenfalls die Zusammenfassung der beiden Standorte Bad Säckingen und Waldshut spätestens 2025 in einer Zentralklinik empfiehlt. Bereits 2016 sollen Umstrukturierungen "Ein Krankenhaus an zwei Standorten" erfolgen. In Waldshut sollen Allgemeine und Unfallchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, HNO-Abteilung, Urologie und Gastroenterologie verbleiben, in Bad Säckingen die Gefäßheilkunde, die Kardiologie, die Geriatrie sowie nur noch planbare Operationen.
- Im Oktober formieren Krankenhausmitarbeiter und niedergelassene Ärzte in Bad Säckingen die Initiative "Pro Spital".
- Im November beschließt der Kreistag ein neues Konzept für die Spitäler Hochrhein. Die Unfallchirurgie in Bad Säckingen soll geschlossen, aber anders als im Juli-Gutachten vorgeschlagen die Innere Abteilung und die Intensivmedizin erhalten bleiben.
- 2016 wird im Juli bekannt, dass die Spitäler Hochrhein in Bad Säckingen das Labor und die Sterilisation schließen.
- Im August demonstrieren in Bad Säckingen 1200 Menschen gegen eine Schließung des Spitals.

Anfang September schließen die Spitäler Hochrhein den Bad Säckinger OP-Bereich wegen Sanierungsmaßnahmen. Alle Operationen werden in Waldshut durchgeführt, wohin auch das OP-Personal für die Dauer der Maßnahme verlegt wird.